

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn
Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: +49 228 885-1
Telefax: +49 228 885-2777
postmaster@dfg.de
www.dfg.de

Ansprechpartner:

Daniel Bovelet
Telefon: +49 228 885-2589
Daniel.Bovelet@dfg.de
Dr. Jürgen Güdler
Telefon: +49 228 885-2649
Juergen.Guedler@dfg.de

Das Förder-Ranking 2009 der DFG ist im WILEY-VCH Verlag (Weinheim) unter der ISBN 978-3-527-32746-1 erschienen.

Die Druckfassung kann bestellt werden bei:

Michael Hönscheid
Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 228 885-2109
Michael.Hoenscheid@dfg.de

Informationen im Internet:

www.dfg.de/ranking (deutsch)
www.dfg.de/en/ranking (englisch)



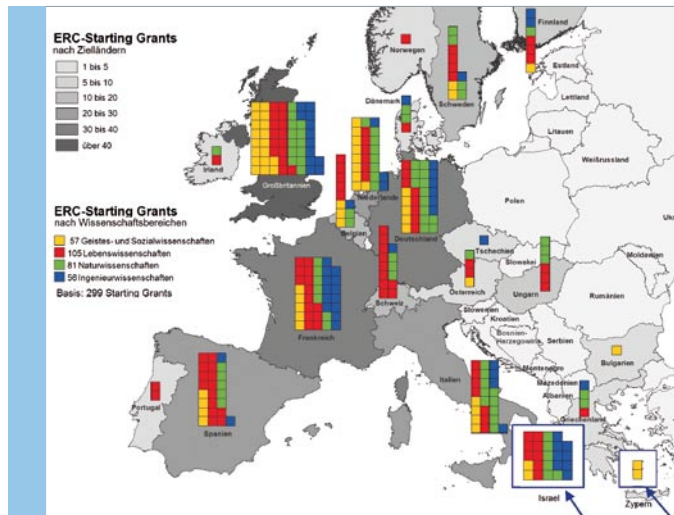
Internationalität

Im Förder-Ranking 2009 werden zum ersten Mal auch Daten zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an den Förderlinien des 2007 neu etablierten European Research Council (ERC) herangezogen.

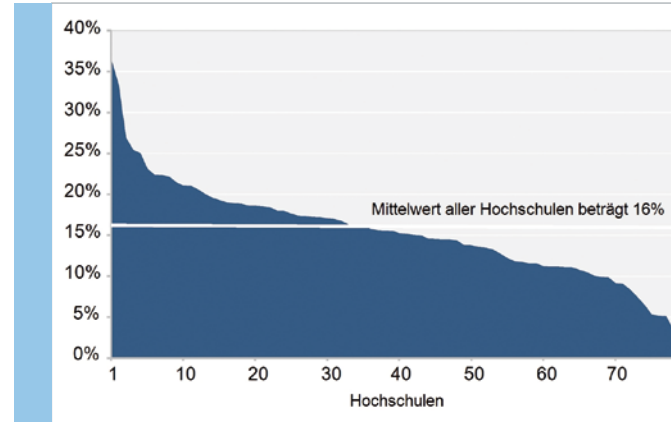
Auch die Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die durch die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wurden, finden Berücksichtigung.

So spiegeln diese Zahlen des Förder-Rankings auch die internationale Sichtbarkeit der deutschen Forschung wider.

Vom ERC geförderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Zielländern je Wissenschaftsbereich (Förderlinie Starting Grant)



Chancengleichheit in der Wissenschaft



Frauenanteil an den Antragstellenden für DFG-geförderte Forschungsvorhaben 2005 bis 2007 nach Hochschulen

Das Förder-Ranking 2009 informiert erstmalig auch über die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen an den Förderprogrammen der DFG.

Die Abbildung verdeutlicht, dass insgesamt 16 Prozent der über 18000 Bewilligungsempfänger der DFG an den im Förder-Ranking berücksichtigten Hochschulen Frauen sind. Zwischen den verschiedenen Standorten und Wissenschaftsbereichen sind dabei große Unterschiede zu erkennen.

Förder-Ranking 2009

Institutionen – Regionen – Netzwerke

Mit Unterstützung von
Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Förder-Ranking 2009

Das Förder-Ranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) informiert über die Beteiligungen deutscher Wissenschaftseinrichtungen an den Förderprogrammen der DFG sowie weiterer nationaler und internationaler Forschungsförderinstitutionen.

In differenzierter Form berichtet es über die fachlichen Schwerpunktsetzungen deutscher Hochschulen und außer-universitärer Forschungseinrichtungen bei drittmittelgeförderten Forschungsaktivitäten. Zudem gibt es Auskunft über die Vernetzung zwischen diesen Institutionen, die aus gemeinsamen Forschungsvorhaben resultiert.

Neben Daten zur drittmittelfinanzierten Forschung durch die DFG wertet das Förder-Ranking Kennzahlen zur Forschungsförderung durch folgende Institutionen aus:

- ▶ Alexander von Humboldt-Stiftung
- ▶ Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“
- ▶ Bundesministerium für Bildung und Forschung
- ▶ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- ▶ Deutscher Akademischer Austauschdienst
- ▶ Europäische Kommission
- ▶ European Research Council
- ▶ Statistisches Bundesamt

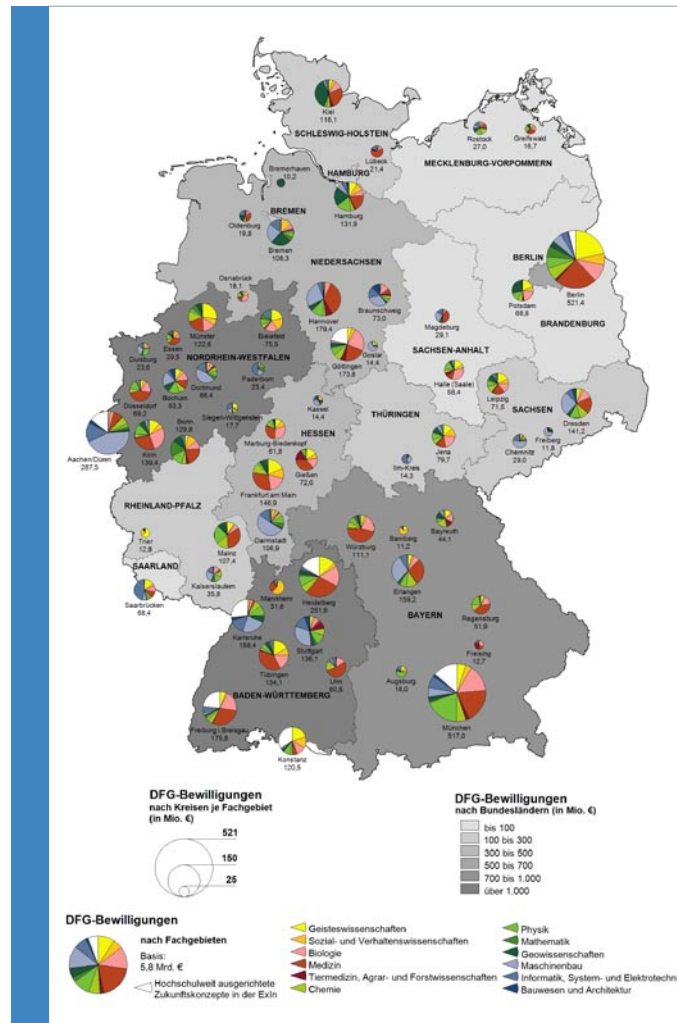
Damit deckt das DFG-Förder-Ranking knapp 90 Prozent jener Förderung ab, die die öffentlichen Institutionen für die deutsche Wissenschaft in Form von Drittmitteln gewähren.

Das Förder-Ranking ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erschienen.

Regionale Verteilung

Das Förder-Ranking der DFG gibt unter anderem Aufschluss darüber, welche Regionen bei der Einwerbung von Fördermitteln der DFG, des Bundes und der EU besonders aktiv sind und welche fachlichen Profile diese Regionen prägen.

Regionale Verteilung von DFG-Bewilligungen 2005 bis 2007 nach Fachgebieten

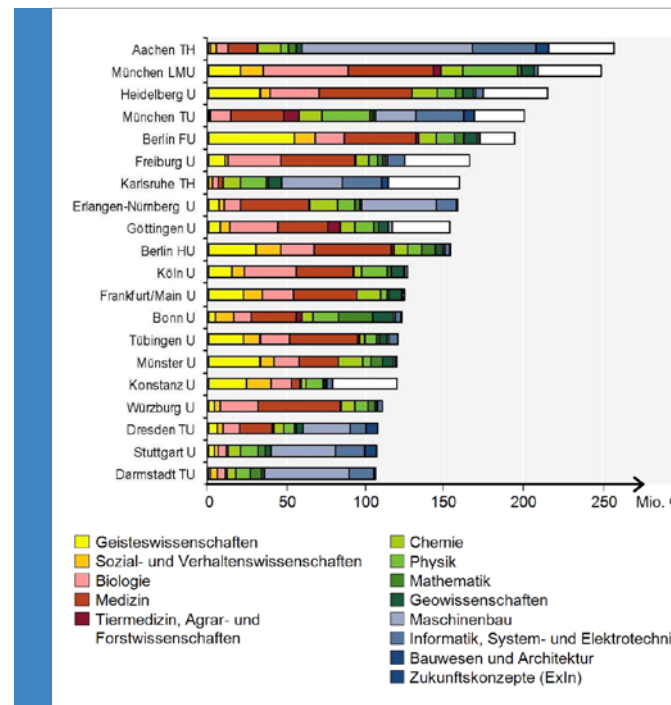


Förderbilanzen und -profile

Das Förder-Ranking der DFG analysiert, mit welchem Erfolg Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen Drittmittel bei den verschiedenen Mittelgebern eingeworben haben. Neben der Darstellung von Förderbilanzen ist ein wesentliches Ziel, die fachlichen Schwerpunktsetzungen von Wissenschaftseinrichtungen aufzuzeigen.

So weist das Förder-Ranking am Beispiel von DFG-Bewilligungen unter anderem das fachliche Profil einzelner Forschungseinrichtungen in 48 unterschiedlichen Forschungsfeldern aus.

DFG-Bewilligungen 2005 bis 2007 nach Hochschulen je Fachgebiet



Kooperation und Vernetzung

Das Förder-Ranking der DFG informiert über die Clusterbildung und Vernetzung zwischen Hochschulen und außer-universitären Forschungseinrichtungen, die aus gemeinsamen Forschungsvorhaben im Rahmen der Koordinierten Programme der DFG resultieren.

Kooperationsbeziehungen von Wissenschaftseinrichtungen im Rahmen von Koordinierten Programmen der DFG (Naturwissenschaften)

